

Artikel aus dem Nordkurier
Pasewalker Zeitung
vom 16.11.2015

Mit freundlicher
Genehmigung des
Nordkurier.

www.nordkurier.de



Zur Schule in die Baustraße fuhren Feuerwehr und Polizei umsonst – glücklicherweise. Dort war Rauch gemeldet worden.

FOTO: ANGELA STEGEMANN

Einsätze im Akkord: Feuerwehr geschlaucht

Von Angela Stegemann

Die verdiente Erholung vom Arbeitsstress der Woche fiel für Pasewalks ehrenamtliche Feuerwehrleute Sonnabend und Sonntag aus. Sie kamen nicht zur Ruhe und waren im Dauereinsatz. An den zwei Tagen mussten sie gleich sechs Einsätze fahren. Das schlaucht.

PASEWALK. Es regnete Sonntagfrüh in Strömen und Pasewalks Feuerwehr fuhr streckenweise mit Blaulicht durch die Stadt. Ziel war die Außenstelle der Ueckertal-Grundschule in der Baustraße. Von dort wurde Rauch gemeldet. 24 Kameraden rückten aus. Die Polizei war schon vor Ort. Doch Flammen waren glücklicherweise nicht zu sehen, und beim Öffnen der Haustür stellte sich heraus, dass es sich um einen Fehlalarm handelt. Kritik der Polizei gab es aber trotzdem. Im Keller der Schule war ein Fenster gekippt – eine Einladung für Einbrecher.

Als der Einsatz nach kurzer Zeit abgebrochen wurde, brauchte Vize-Wehrführer Jürgen Templin gar nicht lange zu überlegen: „Das war unser 102. Einsatz in diesem Jahr. Sechs davon gab es allein am Wochenende.“ Das Gute daran: Dabei kamen jetzt keine Menschen zu Schaden, nichts brannte ab.

Die jüngste Einsatzserie fing Sonnabendfrüh an. Die Feuerwehrleute wurden zu einem Unfall auf die A 20 gerufen. „Als wir hinkamen, brauchten wir aber nicht mehr tätig zu werden“, erzählt Jürgen Templin. Auch nach Friedberg musste die Feuerwehr am Morgen ausrücken. Dort galt es, nach einem Verkehrsunfall eine Olspur auf dem Radweg zu beseitigen. Am Vormittag dann fuhren die Feuerwehrleute zum Amtsgericht in die Grünstraße. Das Ganze stellte sich allerdings als ein Fehlalarm heraus.

Gegen 20.30 Uhr wurde über die Pieper wieder zum Einsatz gerufen. Der Ret-

tungsdienst brauchte in der Oststadt in der Robert-Koch-Straße Hilfe. Eine Tür musste geöffnet werden. Mit geruhloser Nachtruhe und süßen Träumen war es danach dann auch nichts. Gegen 0.15 Uhr schien es richtig ernst zu werden. Jemand hatte die Feuerwehr alarmiert und darüber informiert, dass in der Baustraße ein Haus brennt. „Das war wirklich böswillig“, sagt Michael Helpap. Denn der Hilferuf erwies sich als eine Ente. Das Ganze wird aber ein Nachspiel haben und kann für den, der den Notruf missbrauchte, richtig teuer werden. Es soll ermittelt werden, wer der Anrufer war.

Nach dem Alarm gestern früh hoffen die Feuerwehrleute nun wirklich, dass erst einmal Ruhe ist. Mit 102 Einsätzen haben sie das jährliche Limit an Einsätzen bereits überschritten. Sonst mussten sie bisher pro Jahr meist zwischen 80 und 90 Mal ausrücken.

Fehlalarme beschäftigen die Feuerwehrleute sehr. Seit

dem 24. September mussten sie allein acht Mal umsonst rausfahren. Darunter war ein Einsatz in der Asklepios Klinik, einer in Viereck, in der Grundschule der zweite. Ende Oktober gab es gleich innerhalb von vier Stunden zwei Fehlalarme bei Woolworth. Schuld sind teilweise veraltete Brandmeldeanlagen. Aber zu Beginn der Heizperiode kommt es auch öfter zu Rauchentwicklungen, sagen die Feuerwehrleute.

„Das ist eben unsere Aufgabe“, meinte am Sonntag beim Abrücken Feuerwehrmann Uwe Müller. Er war froh, dass nicht wirklich etwas passiert ist. Aber man darf nicht vergessen: Pasewalk hat keine Berufsfeuerwehr, sondern es ist ein Ehrenamt. Hinzu kommt, dass die Zahl der aktiven Feuerwehrleute immer kleiner wird. Die Wehr braucht dringend Verstärkung!

Kontakt zur Autorin:
a.stegemann@nordkurier.de



Wehrchef Michael Helpap (links) und sein Stellvertreter Jürgen Templin: Das war ein stressiges Wochenende.



Ausschlafen am Sonntagmorgen? Nicht für 24 Pasewalker Feuerwehrleute.

FOTOS: ANGELA STEGEMANN